



Jahresbericht 2018

Wir leben Landwirtschaft

Die ökologische Landwirtschaft ist uns und unseren Mitgliedern von Beginn an eine Herzensangelegenheit gewesen. Sie ist die große Chance, einen wesentlichen Beitrag zu einer nachhaltigen und gesunden Ernährung zu leisten – im Einklang mit der Natur und ihren Ressourcen, sozial und regional eingebunden. BioBoden ist angetreten, um die Grundlagen dafür zu schaffen. Das heißt in erster Linie: Boden zu sichern. Aber nicht nur. Es braucht mehr. Viel mehr.

Die Aktivitäten von BioBoden sind heute so vielfältig wie die Diversität auf unseren Flächen: Ende des Jahres insgesamt 3.083 Hektar. Wir begleiten junge Landwirte, die einen Betrieb im Generationenwechsel übernehmen, wir coachen sie und geben Rat: Wie sieht eine gute Buchhaltung aus? Welche Partner braucht es? Neben der Begleitung auf unseren Partnerhöfen lehren wir auch an der Demeter-Akademie.

Gerade wenn junge Landwirte am Anfang der Bewirtschaftung stehen, reicht die Sicherung von Flächen allein oft nicht aus. Da braucht es ganze Höfe, um langfristig planen zu können – und das ist nicht nur bei Generationenwechseln der Fall. Deshalb waren zehn Höfe Ende 2018 im vollständigen Besitz unserer Genossenschaft. Die Vorteile liegen auf der Hand: Die Höfe und ihre Flächen können so weiterentwickelt werden, wie es im Sinne der ökologischen Bewirtschaftung richtig ist. Natürlich immer im Dialog mit den Zielen der Pächter und im Einklang mit den jeweiligen Gegebenheiten vor Ort.

Wie gut das funktioniert, beweist die Arbeit auf unseren drei Betrieben der Höfegemeinschaft Pommern rund um den Genossenschaftssitz in Rothenklempenow: Dort arbeiten die Höfe eng zusammen, entwickeln und vermarkten ihre Produkte gemeinsam über Hofladen, Onlineshop und eigenen Liefersdienst. Das ist anziehend: Es haben sich bereits weitere Unternehmen dort angesiedelt, die aus den Felderzeugnissen gute Lebensmittel herstellen.

Aber das ist nicht alles: Auch die von BioBoden 2017 mitgegründete und geführte BioHöfe Stiftung leistet ihren Beitrag und erhält Schenkungen und Zuwendungen in Form von Geld, Flächen und ganzen Höfen.

Wir freuen uns, dass unser aller Arbeit Früchte trägt: Ende 2018 waren wir bereits 3.938 Mitglieder. Und eine ebenso schöne Nachricht ist sicher, dass wir unser erstes wirtschaftliches Ziel mit dem positiven Jahresergebnis 2018 planmäßig erreicht haben.

Ohne unsere Mitglieder, Partner und Freunde wäre das nicht möglich gewesen. Danke!

Nur BioBoden Team

WWW.BIOBODEN.DE AUS GUTEM GRUND

Unsere Mitglieder sichern Boden.

Nach der Dürre
Blickpunkt: Der extrem trockene Sommer beschert...

Willst du übernehmen?
Blickpunkt: Generationenwechsel in der ökologischen Landwirtschaft

Inhalt

Inhalt	Seite
„Die Entwicklung zeigt, was alles möglich ist.“ Interview mit Uwe Greff	2
BioBoden in Zahlen	3
Neue Höfe in der BioBoden Genossenschaft Hof Vetter, Lorenzenhof und Weingut Feuerstein stellen sich vor	4
Der Nächste, bitte! Blickpunkt: Generationenwechsel in der ökologischen Landwirtschaft	6
Damit der Flussuferläufer weiterrennt Neues aus Pommern	7
Termine	7
Aktiv werden	8

Unsere Mitglieder sichern Boden.

BIO BODEN
 GENOSSENSCHAFT
BODENBRIEF
 AUSGABE 01/2018

Ihr Stefan Decke und Uwe Greff
 Vorstand BioBoden Genossenschaft eG

Die **Bodenbriefe** finden Sie auf unserer Website unter www.bioboden.de/meta/downloads.

Unser Ziel: eine vielfältige und aufbauende Biolandwirtschaft

Wer wissen will, was unsere Genossenschaft eigentlich genau macht, dem können wir einfach und knapp antworten: BioBoden sichert Flächen für die ökologische Landwirtschaft im Auftrag der Mitglieder. Das ist absolut richtig – und gleichzeitig bei Weitem nicht alles. Denn um den Bioanbau zu fördern, ist die Flächensicherung nur ein Baustein unserer Aktivitäten, wenn auch ein ziemlich großer. Unser BioBoden Haus setzt sich aus vielen weiteren Bausteinen zusammen, die alle einem Ziel dienen: gesunde Böden als unsere Daseinsvorsorge zu erhalten und aufzubauen.

Dabei sind Flächen das eine. Das zweite sind Höfe, also Flächen mit Hofstelle, und drittens muss manchmal auch ein ganzer Betrieb gerettet werden.

Doch nach der rechtlichen Sicherung beginnt oft erst die eigentliche Arbeit. Der Boden ist nur fruchtbar, wenn er in einer erhaltenden Weise bearbeitet wird. Das ist dann die tägliche Arbeit der Partnerhöfe.

Es gibt jedoch Ausnahmen, in denen BioBoden selbst in der Landwirtschaft aktiv wird. Wie genau das dann aussehen kann, ist gut in Rothenklempenow zu beobachten, dem Sitz unserer Genossenschaft. Gemeinsam mit zwei weiteren Partnerhöfen haben wir dort die Höfegemeinschaft Pommern gegründet und entwickeln mit den dort lebenden und arbeitenden Menschen diese Betriebe Stück für Stück weiter. Dazu gehört neben mehr Vielfalt, auch neue Produkte zu entwickeln und direkt zu vermarkten – und den Dialog zwischen Landwirtschaft und den Menschen zu fördern. Mit einem Wort: Dort machen wir selbst Landwirtschaft.

Unsere Mission geht allerdings darüber hinaus. Schließlich brauchen wir nicht nur im Nordosten oder auf den BioBoden Partnerhöfen kompetente Landwirte, die das Feld im Sinne der ökologischen Landwirtschaft bestellen. Wir brauchen sie überall. Deshalb bilden wir sie mit Partnern weiter, binden sie in Netzwerke ein. Wir stehen mit Rat und Tat zur Seite, auch wenn es zum Beispiel um das Thema Hofnachfolge geht. Denn nur wenn die jungen Landwirte erfolgreich Biolandwirtschaft betreiben, bleibt uns der Boden erhalten mit all seiner Lebendigkeit, seinen Würmern, Pilzen, Bakterien und Mineralien. Und der ist umso gesünder, je mehr wir uns auch um Artenschutz und Biodiversität auf den Feldern kümmern. Dass unsere Art der Landwirtschaft dabei eine unterstützende Rolle spielt, können wir auf einigen unserer Partnerhöfe beobachten.



Wir sind überzeugt: Alle diese Aktivitäten sind relevant, damit am Ende an vielen Orten hervorragende und gesunde Bioprodukte gedeihen – und damit es der Natur und den Menschen darin gut geht.

BioBoden – das ist Ackern auf vielen Feldern



Das Ziel ist klar: gemeinsam für mehr ökologische Landwirtschaft.
Die Wege dorthin sind vielfältig. Die Mitglieder der BioBoden Genossenschaft kaufen gemeinsam Boden frei. Wo eine gemeinnützige Lösung gefragt ist, wird die Stiftung aktiv.



Landsicherung für Partnerhöfe*

Landwirte brauchen Boden. Darum sichert die BioBoden Genossenschaft Land auf Anfrage von Landwirtschaftsbetrieben. Siehe Seite 6.



Sicherung von Höfen

Höfe brauchen Landwirte. Junglandwirte am Anfang ihres Berufslebens und Betriebe im Generationenwechsel erfordern vermehrt die Sicherung ganzer Höfe (Hof meint: Land und Hofstelle). Siehe Seite 6.

Landwirtschaft betreiben

Landwirtschaft braucht Entwicklung. Am Sitz der Bioboden Genossenschaft befindet sich die Höfegemeinschaft Pommern. Diese bildet sich aus drei Betrieben in der Region (Betrieb meint: Land, Gebäude, Tiere, Technik). Seit der Sicherung durch BioBoden sind die Betriebe auf dem Weg zu einer regionalen, sozial eingebundenen Biolandwirtschaft. Siehe Seite 7 und 8. Unser Hof Buckow innerhalb der Genossenschaft wurde auf Demeter-Landwirtschaft umgestellt und anerkannt.

* Partnerhöfe meint alle Höfe, für die BioBoden tätig geworden ist..

Unsere Partnerhöfe

55 Partnerhöfe, verschiedene Anlässe für Landsicherung, fünf Beispiele ...

Gut Peetzig:
Komplettsicherung. Einziger Verpächter: BioBoden. So wird der Betrieb optimal für die Zukunft abgesichert.



PG Dannenberg:
Umstellung. Um die Umstellung von konventioneller auf biodynamische Landwirtschaft zu unterstützen, sicherte BioBoden Flächen.



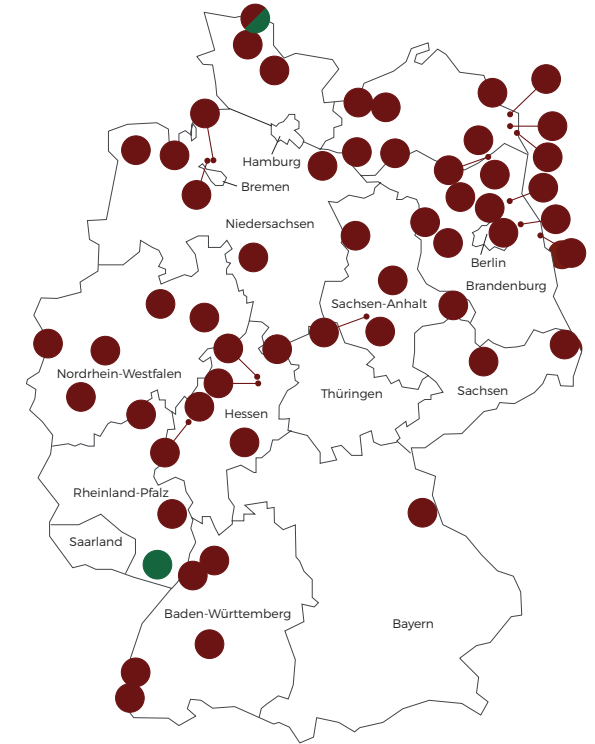
Hof Mühlenhamm:
Generationenwechsel. Für Junglandwirt Sven Gramsch wurden die Übernahme des Familienhofes ermöglicht und ein konventioneller Nachbarhof angegliedert und damit umgestellt.



Seelbacher Ziegenkäserei:
Existenzgründung. Einem jungem Paar wurden im Zug der Hofgründung Flächen durch BioBoden gesichert.



Lorenzenhof:
Schenkung. Landsicherung und Nachfolgeberatung durch BioBoden. Schenkung des Hofes in die BioHöfe Stiftung



- Partnerhöfe
- BioHöfe Stiftung

Alle Partnerhöfe der BioBoden Genossenschaft finden Sie mit Hofporträt unter www.bioboden.de/partnerhoeft.

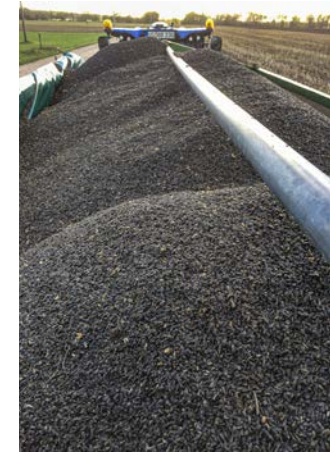
Die Höfegemeinschaft Pommern

Dass BioBoden selbst Landwirtschaft betreibt, ist bislang den wenigsten bewusst. Machen wir aber. Und das mit Leidenschaft! Und zwar in der Höfegemeinschaft Pommern. Im äußersten Nordosten Deutschlands an der Grenze zu Polen haben sich die drei Bioland-Betriebe Landgut Seegrund GmbH, Haffwiesenhof GmbH und Landgesellschaft Rothenklempenow mbH zusammengeschlossen, um mit der vollen BioBoden Power eine regional und sozial eingebundene Ökolandwirtschaft aufzubauen.

Also greifen wir in Rothenklempenow im Naturpark am Stettiner Haff selbst zu Forke und zu Füller: Vorstand Stefan Decke ist als Landwirt vor Ort und leitet mit Unterstützung von Vorstand Uwe Greff die Geschicke der Betriebe. Mit über 20 Kollegen*innen ackern wir dort auf diversen inhaltlichen Feldern: Landwirtschaft natürlich, Produktentwicklung, Direktvermarktung, aber auch Bildung. Einmal mehr sehen wir: Flächensicherung kann die Grundlage für vieles sein.

Trotz Trockenheit: neue Kulturen auf den Äckern

Im landwirtschaftlichen Bereich stand das Jahr 2018 hier wie in vielen anderen Regionen Deutschlands ganz im Zeichen der großen Trockenheit. Wir mussten erheblich geringere Ernteerträge bei Speisegetreide und im Futteranbau hinnehmen. Doch wir hatten vorgesorgt: Durch einen guten Futtervorrat aus dem vorherigen Sommer und die Zusammenarbeit zwischen den Höfen gelang es uns, die Tiere mit eigenem Futter über den Winter zu bringen. Und nicht nur das. Wir können an diesen extremen Wettern erkennen: Vielfalt ist ein Schlüssel. Während Mais und Gras es schwer hatten, sind unsere Sonnenblumen ausgezeichnet gelungen. An verschiedenen Stellen gab es zudem Versuchsanbau für neue Kulturen, zum Beispiel Honigmelonen mit sehr guter Qualität.



Vom Boden auf den Teller



Ein echtes Experiment war der Anbau von blauem Mais (kein Tippfehler!), den wir in diesem Jahr nun auf zwei Hektar in der Betriebsfruchtfolge im größeren Stil unter Praxisbedingungen testen. Und das hat einen wirklich köstlichen Grund: Seit dem vergangenen Jahr weht ein Hauch von Mexiko durch Rothenklempenow. Das Bio-Startup Tlaxcalli stellt dort aus unserem Biomais Tortillachips nach traditioneller mexikanischer Art her, wofür eigens ein Ofen aus dem mittelamerikanischen Land importiert wurde. Die Mühlen haben sich gelohnt: Der Geschmack der ersten Biotortillas Europas ist erstklassig, weshalb schon viele Läden und Restaurants von Berlin bis Lissabon angebissen haben (mehr dazu: „Olé in Mexiko-Vorpommern“ im Bodenbrief 02/2018). Und hier kommt nun der blaue Mais ins Spiel – wir fragen uns, was erst passiert, wenn Tlaxcalli nach der Ernte 2019 mit unserem blauen Mais Farbe ins Sortiment bringt. (Mehr Informationen unter www.tlaxcalli.de)

Und das war nicht die einzige Innovation: Unsere Sonnenblumenkerne haben wir in einer Ölmühle erstmals zu kaltgepresstem Öl verarbeitet.

Alle Produkte der Höfe und dazu ein Vollsortiment an Bioprodukten werden der Region über unseren Hofladen in Rothenklempenow und einen Lieferservice angeboten. Das hochwertige Biofleisch der Höfegemeinschaft kann auch deutschlandweit bestellt werden. (Informationen und Bestellmöglichkeit unter www.hoefegemeinschaft-pommern.de)



Wir haben 2018 also wieder daran gearbeitet, die regionale Wertschöpfung zu stärken und unsere Höfe zu Versorgern ihres Umfelds zu machen. So wird unsere Vision der Wertschöpfung vom Boden bei uns bis zum Teller nebenan immer mehr Realität.

Der Weltacker der Höfegemeinschaft Pommern

Wenn wir für mehr ökologische Landwirtschaft sorgen wollen, dürfen wir bei BioBoden nicht an unserer Genossenschaftsgrenze haltmachen. Insbesondere wenn wir sehen, dass wir einen echten Mehrwert stiften können und mehr Bewusstsein und mehr Wissen über die ökologische Landwirtschaft weitergeben können. Ein weiterer Baustein von BioBoden ist daher die Bildung.

Damit immer mehr Menschen unsere Vision kennenlernen, darf auch in Rothenklempenow das Thema Dialog über eine zukunftsfähige Ernährung nicht fehlen. Dafür haben wir einen Ort geschaffen, wo sich jeder selbst seines Verhältnisses zur Landwirtschaft bewusst werden kann: den Weltacker in Rothenklempenow. Das sind genau 2.000 Quadratmeter, die Fläche, die jedem Menschen auf der Erde rein rechnerisch für seine Bedürfnisse zur Verfügung steht. Hier muss also alles wachsen: von Getreide fürs Brot über Kartoffeln, Obst und Gemüse bis hin zum Futter für die Tiere – aber auch die Baumwolle für die Jeans und nachwachsende Rohstoffe für Verpackungen.

In Rothenklempenow haben wir den Weltacker als interaktive Freilichtausstellung angelegt, um Bewusstsein für den Umgang mit unserem Boden und unserer Ernährung zu schaffen. Und das kommt an: Die Cusanus Hochschule zum Beispiel hat den Weltacker 2018 zum Dreh- und Angelpunkt ihres Bildungsmoduls „Kontexte wirtschaftlichen Handelns“ gemacht, die Studierenden an der Hochschule Neubrandenburg haben durch ihn ihr Bewusstsein für die persönlichen Auswirkungen ihres Konsums geschärft. Und so ging es immer weiter: 40 Senioren*innen der Volkssolidarität diente der Acker als Ausgangspunkt für einen Austausch über die Veränderungen in der Landwirtschaft, sogar Vertreter*innen aus dem Wirtschaftsministerium, dem Planungsbüro Vorpommern und dem Landkreis Vorpommern-Greifswald waren zu Besuch. Besonders hat uns gefreut, dass auch die Dorfbewohner mit ihren Verwandten und Freunden bei uns vorbeischauten, um ihnen den Weltacker – und vor allem die Botschaft dahinter – zu zeigen.

2017 war BioBoden gemeinsam mit Partnern aus der Region Begründer des RCE-Kompetenzzentrums für Bildung für nachhaltige Entwicklung. Diese von der United Nations University anerkannte Institution hat die Umsetzung der 17 globalen Nachhaltigkeitsziele (SDGs) der Vereinten Nationen im ländlichen Raum zum Ziel.



RCE Stettiner Haff

Kompetenzzentrum für Bildung für nachhaltige Entwicklung
In Trägerschaft des BINES e.V.



REGIONAL CENTRE OF EXPERTISE
ON EDUCATION FOR
SUSTAINABLE DEVELOPMENT



ACKNOWLEDGED BY



UNITED NATIONS
UNIVERSITY

Fortbildung: Arbeit mit Junglandwirten

Es ist nicht damit getan, Boden und Höfe zu sichern und an junge Landwirte zu verpachten. Um der nächsten Generation von Junglandwirten zur erfolgreichen Fortführung der ökologischen Landwirtschaft zu verhelfen, braucht es die Weitergabe von Wissen und Erfahrungen sowie die Begleitung bei wichtigen Weichenstellungen wie der Hofübernahme.

Demeter-Existenzgründung

Seit 2017 sind wir Mitinitiator und -gestalter eines Kurses zur Existenzgründung und Hofübernahme in der Demeter-Akademie (dem Seminarprogramm des Demeter-Verbandes). Hier werden Junglandwirte in einer Übernahmesituation von Fachleuten geschult und in Einzelgesprächen bei ihren Fragen begleitet.

Uni-Workshops/Vorträge

Immer häufiger ist BioBoden in Universitäten zu Gast. Hier erfahren Studierende der Landwirtschaft mehr über die Herausforderungen und Möglichkeiten rund um die Bodenfrage, und die Fragestellungen der zukünftigen Landwirte werden diskutiert.

Nachfolgeberatung

Kurse und Kontaktforum

Ein Hof stellt oft das Lebenswerk eines Landwirtes dar – manchmal sogar einer Familie über mehrere Generationen. Sich davon zu trennen, ist ein großer Schritt. Andersherum ist die Übernahme und Anpassung eines Hofes an die eigenen Stärken und die Veränderungen im Umfeld für Junglandwirte die zentrale Herausforderung. Um den Weg beider zu unterstützen, ist BioBoden in der Netzwerkveranstaltung „Forum Hofübergabe“ als Dozent und Mitveranstalter mit an Bord.

Begleitung unserer Partnerhöfe

Auch Landsicherungen erfolgen oft im Rahmen von Nachfolgeregelungen. Bei vielen Partnerhöfen ist BioBoden ein wichtiger Ansprechpartner und Berater geworden. So hat sich zum Beispiel ein Partnerhof erbeten, dass sich der Vorstand von BioBoden einen Tag im Jahr beratend dem Nachfolgeprozess auf dem Hof widmet. Auch die Existenzgründer unter unseren Partnern finden für strategische Fragen der Hofentwicklung bei BioBoden offene Ohren und hilfreiche Tipps.



Damit Läufer, Dommel und Schwalbe leben können



Nachhaltige Landwirtschaft und Naturschutz gehören bei BioBoden seit jeher zusammen. Mittlerweile gibt es viele Orte, an denen durch die Arbeit der Genossenschaft ökologischer Landbau und Artenschutz Hand in Hand gehen. Gemeinsam mit der NABU-Stiftung haben wir in diesem Sinne schon viel geleistet und Land gesichert: Beim Partnerhof Buckow im Havelland ein Schutzgebiet für die Großtrappen, der Partnerhof Stens (Sachsen-Anhalt) bewirtschaftet das Naturschutzgebiet Salziger See mit viel Lebensraum für Vogel- und Pflanzenwelt. Die Höfegemeinschaft Pommern leistet am Haffwiesenhof wichtige Landschaftspflege für die Vogelschutzinsel Riether Werder und damit einen Beitrag für den Erhalt und die Steigerung der Biodiversität.

Im Jahr 2018 haben wir nun weitere Flächen in Reitwein hinzugenommen. Der Ort liegt direkt an der Oder und gehört zum europäischen Vogelschutzgebiet Mittlere Oderniederung, das sich über insgesamt 145 Kilometer entlang der deutschen Oderseite erstreckt. Die BioBoden Fläche wird ökologisch nur durch Schafe wie das Rauwollige Pommersche Landschaft bewirtschaftet, die Nutzungszeiten sind mit Naturschutzorganisationen abgesprochen – die perfekte Lebensgrundlage also für vielfältige Arten, die sich in der halb offenen Flussauenlandschaft in abwechslungsreichen Lebensräumen tummeln. Bis jetzt sind im gesamten Schutzgebiet 138 Vogelarten bekannt, darunter der vom Aussterben bedrohte Flussuferläufer, die Große Rohrdommel und die Trauerseeschwalbe.



Natur- und Vogelschutz ist uns bei der Bewirtschaftung ein wichtiges Anliegen: 60 Prozent der durch BioBoden gesicherten Flächen liegen vollständig in einer der Nationalen Naturlandschaften. Viele weitere Flächen befinden sich in Landschaftsschutz- und in Naturschutzgebieten.

Stiften, schenken, weiterdenken

Viele Biobauern wünschen sich am Ende ihres Arbeitslebens mehr als einen Generationenwechsel. Sie wollen eine dauerhafte Fortführung ihres Lebenswerks. Die BioHöfe Stiftung für eine zukunftsfähige Agrarkultur kümmert sich darum, dass die Betriebe auch weiterhin im Sinne dieser Landwirte ökologisch bewirtschaftet werden.

Seit der Gründung der Stiftung 2017 durch die BioBoden Genossenschaft, die Stiftung Ökologie & Landbau und die GLS Treuhand wurde nach dem Bärenbrunnerhof in der Südpfalz 2018 mit dem Lorenzenhof der zweite Betrieb hoch oben im Norden in die Stiftung eingebracht. Darüber hinaus wurden der Stiftung auch Einzelflächen geschenkt und Verfügungen eingereicht, mit denen die Mitglieder der BioBoden Genossenschaft ihre Anteile im Erbfall der BioHöfe Stiftung überlassen.

Interessierten Landwirten und Landeigentümern steht die Stiftung auf dem Weg zur Entscheidung mit Beratungen und Austausch zur Verfügung.

Weitere Informationen unter www.biohoe-fe-stiftung.de



Bärenbrunnerhof



Lorenzenhof

Veranstaltungen mit unseren Mitgliedern

BioBoden Landpartien und Generalversammlung



Generalversammlung auf Hof Sophienlust bei Kiel

Der Hof: ein Juwel. Das Land: eine Augenweide. Die Tiere: ein Traum. Und mittendrin: Wir! BioBoden hatte am 16. Juni 2018 zur dritten Generalversammlung auf den Hof Sophienlust bei Kiel eingeladen, und rund 200 Mitglieder und Gäste folgten unserem Ruf. Sie sollten es nicht bereuen, schließlich hatten wir mit Sophienlust einen Vorzeigebetrieb ausgewählt, was uns Landwirt Lars Ernst und seine Kollegen eindrücklich zeigten: Seit 37 Jahren nach Demeter bewirtschaftet, gibt es hier Rinder, Schweine, Hühner, vielseitigen Ackerbau, eine Gärtnerei, eine Backstube, einen Hofladen und ein Café mit herrlichem Garten. Bewirtschaftet wird der Betrieb von 30 Mitarbeitenden und 15 Betreuungsbedürftigen. Ein fantastischer Ort also für die Generalversammlung. Vorstand und Aufsichtsrat schilderten die aktuelle Situation der Genossenschaft, es wurde der Prüfungsbericht des Genossenschaftsverbandes verlesen, der Jahresabschluss festgestellt und dem Vorstand und Aufsichtsrat ohne Gegenstimmen Entlastung erteilt. Am Nachmittag diskutierten unsere Mitglieder in Workshops über die wirtschaftliche Entwicklung, Landwirtschaft und Naturschutz sowie über den Stand bei der Höfegemeinschaft Pommern in Rothenklempenow, ehe es schließlich am Lagerfeuer bei Grillfleisch und Wein gemütlich wurde. Sophienlust – das hat Spaß gemacht. Den ganzen Bericht finden Sie unter www.bioboden.de/neuigkeiten/generalversammlung.



Beim Winzer Daniel Feuerstein in Heitersheim

Es gibt kaum bessere Orte, um BioBoden zu verstehen, als unsere Partnerhöfe. Hier werden Artenvielfalt, ökologische Bewirtschaftung, Diversität und vieles mehr wahrlich gelebt. Deswegen haben wir unsere Mitglieder im Oktober zu zwei BioBoden Landpartien eingeladen: Es ging ins Münsterland und in die Nähe von Freiburg – einmal Käse, einmal Wein. Knapp 40 Mitglieder reisten auf den Laakenhof zwischen Warendorf und Beckum. Der Bioland-Betrieb hat seine Schwerpunkte in der Käserei und im Gemüseanbau. Die Hofgemeinschaft führte die Mitglieder über den Betrieb und beantwortete sämtliche Fragen: Wie sind die rund 300 Gemüseboxen bestückt, die jede Woche ausgeliefert werden? Wie schafft man das Kunststück, die Kälber der 13 Milchkühe bei den Müttern aufwachsen zu lassen? Und sogar parallel zum Melken am Euter trinken zu lassen? Und natürlich wurde der feine Käse aus dem Hofladen verkostet. Statt Käse erwarteten unsere Mitglieder bei der zweiten Landpartie herrliche Weine. Tief im Südwesten in Heitersheim zeigte Winzer Daniel Feuerstein den Landpartiereisenden seinen Weinkeller und -berg. Schnell war allen klar, dass es ein Weg der tausend Schritte ist, einen wirklich guten Wein herzustellen: Und dass Daniel Feuerstein genau das gelingt, war spätestens nach der Verkostung von Cabernet, Regent, Muskateller, Spätburgunder und Gutedel bewiesen. Im Spätsommer 2019 werden weitere Landpartien folgen.



Unterwegs in den GLS Bank Filialen

Mit den BioBoden Tagen in allen sieben GLS Bank Filialen war BioBoden in vielen Teilen Deutschlands mit einem Informations- und Beratungsangebot präsent. Besonders auf den gut besuchten Vorträgen am Abend konnten sich Mitglieder und Interessierte auf den neusten Stand bringen lassen und gemeinsam über die Entwicklung der nachhaltigen Ernährung diskutieren. Dieses Angebot ist auch für die folgenden Jahre geplant.

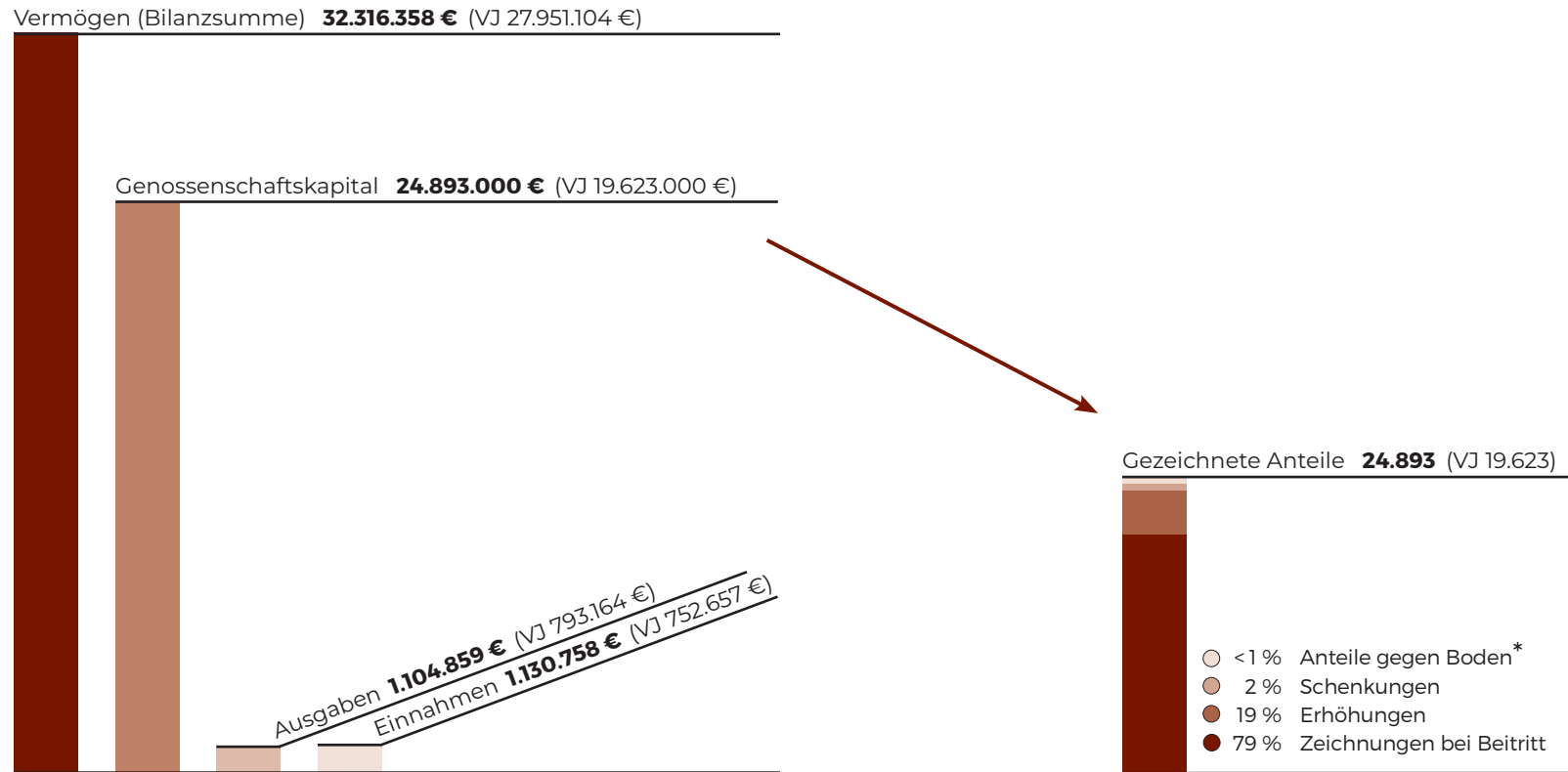
BioBoden im Überblick (31.12.2018)

Die vielfältigen Tätigkeiten der Genossenschaft zeigen sich auch in einer erfreulichen Entwicklung der wirtschaftlichen Verhältnisse.

Ein kontinuierlicher Zufluss an Genossenschaftskapital ermöglichte weitere Land- und Hofsicherungen. Wie erhofft, schloss das Jahr 2018 erstmalig mit einem positiven Jahresergebnis ab. Auch die weitere Erhöhung der Eigenkapitalquote ist positiv hervorzuheben. In vier Sitzungen übte der Aufsichtsrat seine Beratungs- und Überwachungsfunktion aus.

Der Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V. ist Prüfungs- und Beratungsverband für Genossenschaften. BioBoden ist auch Mitglied und wie jedes Jahr wird auch der Jahresabschluss 2018 geprüft.

Einige Kennzahlen über unsere wirtschaftlichen Verhältnisse, die Mittelherkunft und -verwendung sowie die Wirkung, die wir damit bisher erzielen konnten, werden nachfolgend dargestellt.

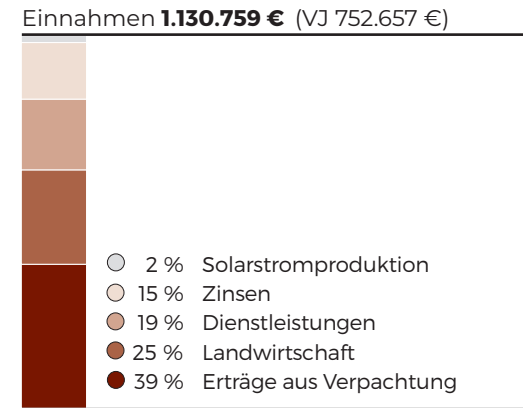
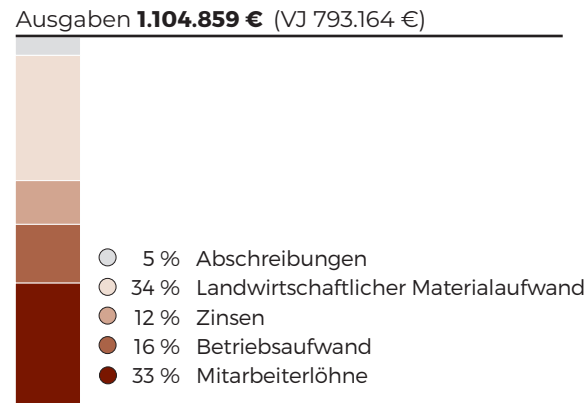


Die Eigenkapitalquote beträgt 77 % (VJ 70 %).

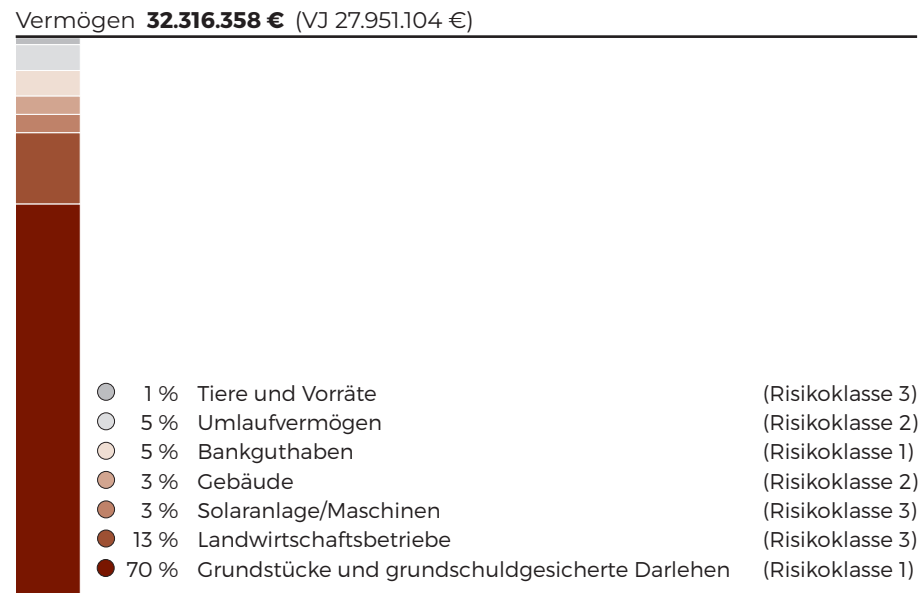
*Einbringung von Grundstücken nicht gegen Geldzahlung, sondern gegen Genossenschaftsanteile

Mittelverwendung und Mittelherkunft (31.12.2018)

Woher die Einnahmen der Genossenschaft stammen und wozu die Ausgaben verwendet werden, sehen Sie hier:



Wie sich das Vermögen zusammensetzt und welche Qualität die Vermögenswerte haben, sehen Sie hier:



Die Risikoklasse beschreibt das Verlustrisiko für das Unternehmen von Klasse 1 bis 5 bzw. von kein Risiko bis sehr hohes Risiko. BioBoden hat kein Anlagevermögen in den Risikoklassen 4 und 5.

Diese Wirkung hat BioBoden (31.12.2018)

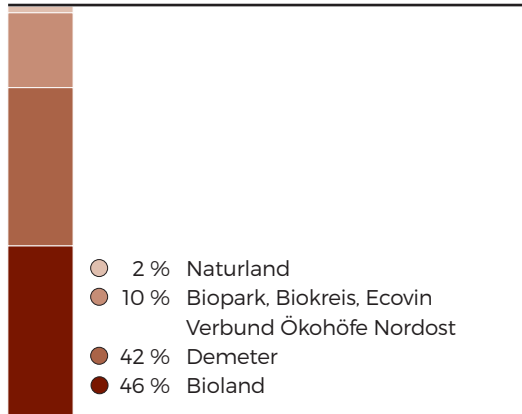
Die Auswirkungen der Arbeit von BioBoden für die Biolandwirtschaft und den Umweltschutz zeigen diese Grafiken.

9.184 Hektar bewirtschaftete Fläche durch die BioBoden Partnerhöfe gesamt



- 3.083 Hektar sind durch die BioBoden Genossenschaft gesicherte Flächen, von denen bisher
- 1.355 Hektar konventionell bewirtschaftet wurden und sich jetzt in der Umstellung auf bio befinden.

55 Partnerhöfe nach Anbauverbänden



Unser Hof in Buckow sichert mit seinen Flächen ein wichtiges Schutzgebiet für die Brutstätten von Großtrappen im Havelland.

Bilanz zum 31.12.2018

Aktiva	2018 €	2017 €	PASSIVA	2018 €	2017 €
A. Rückständige fällige Einzahlungen auf Geschäftsanteile	20.200,00	38.000,00	A. Eigenkapital		
B. Anlagevermögen			I. Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder	24.893.000,00	19.623.000,00
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	87.427,00	88.026,00	II. Ergebnisrücklagen, andere Ergebnisrücklagen	27.891,72-	0,00
1. Zahlungsansprüche Betriebsprämie	59.597,00	52.000,00	III. Jahresüberschuss	25.899,69	40.506,03-
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	27.830,00	36.026,00	IV. Vortrag auf neue Rechnungen	353.885,72-	313.379,69-
II. Sachanlagen	13.254.460,62	9.711.314,27	B. Rückstellungen sonstige Rückstellungen	10.000,00	10.800,00
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	12.126.298,92	9.445.584,63	C. Verbindlichkeiten	7.704.848,68	8.670.996,25
2. technische Anlagen und Maschinen	628.064,00	212.538,00	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	690.824,76	725.000,77
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	224.169,00	9.179,00	– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 33.728,94 (Euro 34.176,01)		
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	275.928,70	44.012,64	– davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr Euro 657.095,82 (Euro 70.374,62)		
III. Finanzanlagen	15.342.238,77	16.002.138,50	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	348.675,46	74.833,80
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.247.631,41	3.575.152,21	– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 348.675,46 (Euro 74.833,80)		
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	11.094.607,36	11.061.203,89	3. sonstige Verbindlichkeiten	6.665.348,46	7.871.161,68
3. Beteiligungen	0,00	5.782,40	– davon aus Steuern Euro 4.668,24 (Euro 50.068,87)		
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	1.360.000,00	– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit Euro 845,18 (Euro 830,85)		
C. Tiervermögen			– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 285.348,46 (Euro 91.161,68)		
Rinder	256.070,00	25.295,00	– davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr Euro 6.380.000,00 (Euro 7.780.000,00)		
D. Umlaufvermögen			D. Rechnungsabgrenzungsposten	64.387,50	193,50
I. Vorräte	3.366,00	14.806,00			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0,00	11.206,00			
2. Feldinventar	3.366,00	3.600,00			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.640.808,55	329.359,36			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	151.680,08	230.112,26			
2. sonstige Vermögensgegenstände					
– davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr Euro 1.286.441,54 (Euro 70.374,62)	1.489.128,47	99.247,10			
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	1.708.382,26	1.741.052,90			
E. Rechnungsabgrenzungsposten	3.405,23	1.112,00			
	32.316.358,43	27.951.104,03		32.316.358,43	27.951.104,03

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Genossenschaft

Sofern ein Mitglied beigetreten ist, aber die Einzahlung noch nicht erfolgt ist, wird unter **A.** die Summe des noch nicht eingezahlten Genossenschaftskapitals ausgewiesen. Ergänzend unterhält die Genossenschaft ein Geschäftskonto bei der GLS Bank, auf dem die Liquidität geparkt wird (**D.III.**).

Partnerhöfe

Die Sicherung von Land und Höfen geschieht nicht immer durch einen direkten Kauf der Genossenschaft und den Übergang von Flächen und Hofstellen in das Eigentum der Genossenschaft. Oft werden Besitzgesellschaften oder gar Landwirtschaftsbetriebe ganz oder teilweise erworben oder durch Beteiligungen mit der Genossenschaft verbunden, für die dann wiederum Landkäufe durch Darlehen finanziert werden.

Die Art, wie Landsicherung umgesetzt wird, erklärt der Text „Auf dem Boden der Tatsachen“ auf unserer Website (www.bioboden.de/landsicherung).

Das gesicherte Land ist in den Positionen **B.II.1.** und **D.II.2.** ausgewiesen.

Erfolgt dies in Form einer Beteiligung, wie beispielsweise bei der Höfegemeinschaft Pommern, wird dies unter **B.III.** aufgeführt. Ein Partnerhof kann an mehreren Positionen sichtbar werden. So wurde beispielsweise Flächensicherung am Salzigen See für Landwirt Volker Stens mit einer Beteiligung und einem Darlehen finanziert (**B.III.** und **D.II.2.**).

Eigene Landwirtschaft

Wer Landwirtschaft betreibt, hat meist Tiere, Futter, Feldinventar, aber auch Rechte als Grundlage für die Agrarprämie. Diese Vermögenswerte für den eigenen Betrieb in Buckow werden in den Kategorien **B.I.1.**, **C.** und **D.I.** ausgewiesen.

Geschäftsbetrieb

Für den Geschäftsbetrieb sind Arbeitsmittel notwendig. Das meint Büroausstattung sowie auch Software (zum Beispiel für die Mitgliederbetreuung). Diese befinden sich in den Positionen **B.I.2.** und **B.II.2.** Dazu gehören aber auch Forderungen; sind die entsprechenden Rechnungen noch nicht bezahlt, so werden diese unter **D.II.1.** aufgeführt. Wenn diese anteilig ein anderes Jahr betreffen, dann werden diese unter **E.** ausgewiesen.

Passiva

Genossenschaft

Die gezeichneten Genossenschaftsanteile der Mitglieder werden in Euro ausgedrückt in **A.I.1.** ausgewiesen. Erstmals hat die Genossenschaft mit einem positiven Jahresergebnis geschlossen (**A.III.**). Unter **C.2.** werden Kredite ausgewiesen, welche die Genossenschaft zur Vorfinanzierung von Landkäufen oder zur Finanzierung von Gebäuden und Photovoltaik aufgenommen hat.

Geschäftsbetrieb

Dazu gehören beispielsweise auch noch Rechnungen aus 2018, die in 2019 bezahlt wurden und daher unter **C.1.** zu finden sind. Betreffen solche Rechnungen anteilig ein anderes Jahr, dann werden diese unter **D.** ausgewiesen. Rückstellungen, wie beispielsweise für die Erstellung der Steuererklärungen, werden dann unter **B.** ausgewiesen, wenn diese Kosten zwar schon bekannt sind, aber noch keine Rechnung vorliegt.

Gewinn- und Verlustrechnung

JAHR	2018	2017
	€	€
1. Umsatzerlöse	440.321,42 €	424.527,14
2. Erhöhung des Bestandes an Feldinventar	- 234,00 €	- 225
3. Erhöhung des Bestandes an Tieren	230.775,00 €	- 4.705,00
4. Sonstige betriebliche Erträge	285.046,32 €	145.136,50
5. Material- und Spezialaufwand	- 373.618,67 €	- 90.000,90
6. Personalaufwand	- 367.847,05 €	- 335.816,02
7. Abschreibungen	- 50.909,83 €	- 36.362,84
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 182.050,12 €	- 212.675,84
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	174.850,11 €	187.473,91
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 128.045,03 €	- 116.567,75
<hr/>		
11. Ergebnis vor Steuern	28.288,15 €	- 40.506,03
12. Jahresergebnis	25.899,69	- 40.506,03

Helfende Hände und kreative Köpfe

Ob durch Kartenzahlung, Kochbuch- oder Kuchenverkauf – die Ideen unserer Partner, die Sache von BioBoden zu unterstützen, sind grenzenlos. Vielleicht haben ja auch Sie einen guten Einfall.

Wenn eine gute Idee in die Tat umgesetzt werden soll, kann man nicht genug Unterstützung bekommen. BioBoden hat im Laufe der Zeit eine ganze Reihe von Partnern gefunden, die sich auf ihre ganz eigene Weise mit der Genossenschaft verbunden und unsere Ziele aktiv unterstützt haben. Alle unsere Partner zeigen: Jeder kann mit ein wenig Kreativität helfen, unsere gemeinsamen Ziele zu verwirklichen. Hier sind einige Beispiele:

VollCorner — Kuchen für uns!

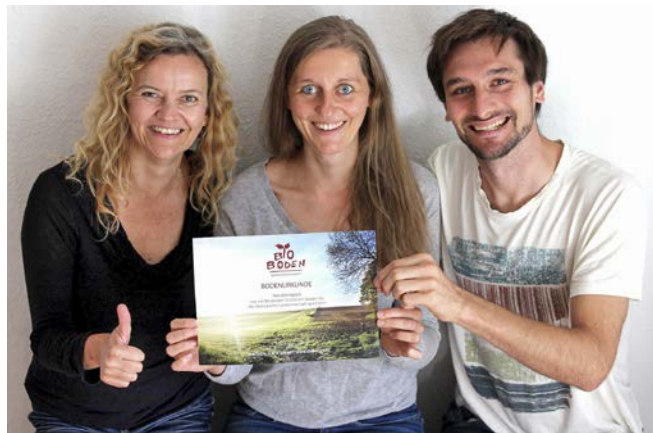
Einen wirklich köstlichen Beitrag leistete das Biounternehmen VollCorner aus München. In seinen 17 Filialen wurde den Kundinnen und Kunden zum 30. Firmenjubiläum im September 2018 leckerer Geburtstagskuchen zum Kauf angeboten. In den vier Wochen wurden 2.477 Stücke vom Rüblikuchen verkauft – das machte 4.954 Euro. Und das Schöne daran: Der gesamte Erlös ging an BioBoden! Eine tolle Aktion.

Werde — jedes Abo hilft

Das Magazin *Werde* ist eine Initiative des Naturkosmetikherstellers Weleda und erzählt in jeder Ausgabe von Menschen, die „die Welt in wirkungsvollen Schritten zu einem besseren und gesünderen Ort“ machen. Da dürfen wir natürlich nicht fehlen. Mit jedem neuen Abonnement können wir einen Quadratmeter Boden sichern.

Darauf fliegen wir

Reisen lassen sich insbesondere für Unternehmen oft nicht vermeiden. Gerade Fliegen belastet die Umwelt allerdings sehr. Das Unternehmen *Return On Meaning* aus Berlin schafft dafür einen kleinen Ausgleich: Mit einer Spende an die BioHöfe Stiftung kann man seinen CO₂-Rucksack jetzt ein wenig entlasten. Die Spende wird von der Stiftung dazu genutzt, Anteile bei BioBoden zu zeichnen. Eine tolle Idee!



Gitte Günther, Gedi Deckers und Michael Lindlbauer unterstützen mit ihrem Start-up Feierabendglück BioBoden.

Feierabendglück — Kochen und Gutes tun

Seit 2015 besteht unsere Partnerschaft mit *Feierabendglück*. Die Vision des Start-ups: 100 Prozent Bio in Deutschland – 0 Prozent Glyphosat. Sein Hauptprodukt ist das Kochbuch [in a box] – eine Schachtel mit Rezepten für Gerichte, die sich für jede Jahreszeit aus den gerade saisonal in der Region verfügbaren Zutaten zaubern lassen. Ein Euro pro verkauftem Exemplar fließt an BioBoden.

Heiße Flasche hilft

Jeder kann etwas beitragen! Das dachten sich auch die Betreiber des *Galerie-Hotel & La Petite Galerie* in Paderborn. Auf der Karte findet sich seit einigen Monaten das Getränk *Café Plus*. Der Erlös aus jeder Bestellung geht an BioBoden.

REA Card — Cent für Cent mehr Fläche

Das Unternehmen *REA Card* mit Sitz in Mühltal bei Frankfurt am Main bietet für Einzelhandel, Gastronomie und Handwerk diverse Produkte für den Zahlungsverkehr an. Auch viele Bioläden haben Geräte dieser Firma. Wer dort mit seiner EC- oder Kreditkarte bezahlt, hilft BioBoden: Schon seit 2015 fließt ein Cent je Transaktion an unsere Genossenschaft. Und nicht nur das: Gleichzeitig wird an der Kasse über uns informiert. Über diesen Weg konnten wir schon eine ordentliche Fläche für den Anbau ökologischer Lebensmittel sichern und viele Menschen erreichen.

Ein Bioladner, der sich der Aktion von *REA Card* anschloss und auch mit seinem Unternehmen Mitglied wurde, ist *Felix Hauser* aus Lauchringen nahe Koblenz. Neben einem Laden verfügt Hauser über ein Biobistro und einen eigenen Gemüsehof. Ein echter Überzeugungstäter eben. Aber lassen wir ihn doch selbst zu Wort kommen: „BioBoden bereitet im wahrsten Sinne des Wortes den Boden für umweltverträgliche und nachhaltige Ernährung. Bioböden sind die Grundlage unseres täglichen Tuns und wir sehen uns in der Verantwortung, Bio nicht nur zu verkaufen, sondern durch großes Engagement die Bedeutung der Biolandwirtschaft für die zukünftige Ernährungssicherung an die Menschen zu bringen. Deswegen unterstützen wir BioBoden neben unserer Mitgliedschaft auch mit der Spende von einem Cent bei jeder Kartenzahlung. Eine gute Gelegenheit, um die wichtige Arbeit von BioBoden und unsere Überzeugung an unsere Kunden zu kommunizieren.“

In der Öffentlichkeit

Wir können uns über ein reges Interesse der Presse freuen und hoffen, auch in der Zukunft viele informative BioBoden Artikel lesen zu dürfen. Hier zeigen wir einen kleinen Ausschnitt der Erscheinungen, weitere können Sie auf unserer Website nachlesen: www.bioboden.de/meta/presse.

Telepolis:
„Ackerland im Ausverkauf“



GLS Bankspiegel:
„Dürre“



BNN Magazin:
„Eine starke Gemeinschaft lädt ein“



Schrot&Korn:
„Ene mene muh, raus bist du“



Werde:
Jedes Werde-Abo
sichert einen
Quadratmeter
Boden

essen & trinken

DIE GRÜNE SEITE

Weil Agrarfläche teurer wird, können sich kleine Höfe Land kaum noch leisten – mit Folgen für die Umwelt. **Gibt's Auswege?**



Kundenmagazin der BIO COMPANY:
über BioBoden und Partnerhof Weggun



Nordkurier:
Weitere Start-ups ziehen aufs Land



DER KLEINE BAUER UND DIE GROSSE RAUPE NIMMERSATT

Aufsichtsrat, Vorstand und Team der BioBoden Genossenschaft

AUFSICHTSRAT



Silvia Bender,
Abteilungsleiterin
Biodiversität
BUND e.V.



Christian Unsel,
Vorsitzender NABU-
Stiftung, Vizepräsident
NABU e.V.



Nikolai Fuchs
(AR-Vorsitzender),
Vorstand GLS
Treuhand e.V.



Ludolf von Maltzan,
Geschäftsführer
Ökodorf Brodowin
GmbH

VORSTAND



Stefan Decke



Uwe Greff

TEAM



Kati Lenz,
Liegenschafts-
management



Hannes Klockmann,
Assistenz Landwirt-
schaft



Jasper Holler,
Mitgliederbetreuung
und Kommunikation



Michael Burger,
Mitgliederverwaltung



Claudia Alvino,
Architektin,
seit März 2019



BioBoden Genossenschaft eG

Sitz:
Dorfstraße 58 - 17321 Rothenklempenow

Mitgliederbetreuung:
Christstr. 9 - 44789 Bochum
Telefon: +49 234 414702-00
E-Mail: info@bioboden.de

Amtsgericht Neubrandenburg:
GnR.-Nr.: 348

Vorstand:
Stefan Decke, Uwe Greff

Alle Zahlen und Angaben in diesem
Bericht sind Stand 31.12.2018; Rundungs-
differenzen sind möglich.